

Erscheint täglich Nachmittags mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage.
Abonnementspreis vierteljährlich für Halle 20 Sgr., durch die Post bezogen mit dem betreffenden Nachschlags.
Ausgabe: u. Annoncenstellen für Inserate und Abonnements für Halle, Leipzig, Regensburg, 7. S. Platz, Poststraße, Neumarkt 10. Heinrich Gumbold, Breitenstraße 32.

Halle'sches Tageblatt.

Expedition
Waisenhaus-Druckerei.
Inscriptionspreis für die Spalte 1 Sgr. 3 Pf.
Annahme der für die nächstfolgende Nummer bestimmten Inserate bis 9 Uhr Vormittags frühestens werden tags zuvor erbeten.
Inserate befördern die Annoncen-Bureau Haagenstein & Vogel in Halle, Berlin, Leipzig, München, in Halle, Berlin, Leipzig, München, Straßburg, Wien u.

Fünfundsechzigster Jahrgang.

Amthliches Verordnungsblatt für die Stadt Halle und den Saalkreis.

Nr. 184.

Sonntag, den 9 August

1874.

Zur Tagesgeschichte.

Berlin, 7. August.

In einem offiziellen Entschlusse der N. A. Zeitung wurde kürzlich darauf hingewiesen, daß in den ultramontanen Mächtern zuerst und gleichzeitig der Gedanke eines allgemeinen Religionskrieges denkbar wurde. Als Belegstelle waren Stellen aus dem „Deutschen Vaterland“ und der „Schlesischen Volkszeitung“ angeführt, die in der That an Deutlichkeit und herausfordernder Frivolität nichts zu wünschen übrig ließen. Die Aufzählungen des „Vaterland“ in der gestrigen Sitzung des Unterhauses von den „Einflüssen, die in Europa vorhanden seien und die früher oder später große Umwälzungen herbeiführen“, deuten unverkennbar auf die nämlich bedrohliche Haltung der ultramontanen Partei hin und zeigen, daß man sich auch in England der Einsicht nicht verschließt, welche Gefahren dem gesammten Europa aus der immer trotziger sich gestaltenden Opposition der Römischen Kirche erwachsen. Die Anstrengungen, welche dieselbe neuerdings macht, sich in allen Staaten zu consolidiren und namentlich in den Ländern römischer Zunge ein absolutes Uebergewicht und die Führung der öffentlichen Angelegenheiten, wie der Politik zu erlangen, treten zu deutlich hervor, um dem nur halbwegs aufmerksamen Beobachter entgehen zu können, und scharfen andererseits natürlich die Vorhuth der Reaktionen, die dem freewilligen Beginn den Damm ihrer ganzen Macht entgegenzusetzen werden. England und Deutschland haben speciell ein gemeinsames Interesse an der Bewegung, welches sie durch übereinstimmendes Handeln auch betätigen werden und bei gegebenem Anlaß auch bereits betätigt haben.

Die Spanische Frage anlangend, so ist man hier der Meinung, daß die Anerkennung der Madrid'schen Regierung innerhalb der nächsten Tage schon erfolgen werde. Von England erwartet man ein energisches Eingreifen in Lauf der Dinge dort nicht, ist aber auch überzeugt, daß die Englische Regierung der Handhabung der Seepolizei an der Spanischen Küste seitens des Deutschen Reiches auch in dem Falle, wenn Englische Fahrzeuge davon betroffen werden sollten, nichts in den Weg legen werde.

Ueber die beiden heute in See gehenden Kanonenboote Nautilus und Albatros bemerkt die Rier Zeitung: Diese Fahrzeuge eignen sich vortreflich zur Küstenbeobachtung. Sie sind bekanntlich mit Mächtig auf die schärfsten optischen Hülfsmittel konstruirt und zu dem Zwecke gebaut, wirksame Mittel zur Verfolgung der schnellfliegenden Raubvögel zu besitzen. Sollte zwischen den Mächten eine Verständigung darüber erzielt werden, den Carlstein die Zufuhr von Munition und Waffen von der Seeseite abzumehren, so würden die beiden leichten, schnellbeweglichen Dampfer wahrscheinlich bessere Dienste thun, als ein ganzes Geschwader von Panzerkreuzern. Es wird selbst nicht einem schnellfliegenden englischen Zee-Krieger gelingen, eine Blockade zu brechen, welche Nautilus und Albatros aufrecht zu erhalten

haben. Die Wafel dieser beiden Schiffe kann in der That als eine glückliche bezeichnet werden.

Der B. Ztg. wird telegraphirt: Aus guter Quelle verlautet, die Madrid'sche Regierung habe an das Preussische Kriegsministerium die Anfrage gerichtet, ob es geneigt sei, eine gewisse Anzahl unrangirter oder Beutegeschütze käuflich zu überlassen. Vorläufig ist die Antwort abgelehnt wegen noch nicht erfolgter Anerkennung Spaniens.

Im Kultusministerium ist man anbauend mit dem Unterrichtsgelehrten beschäftigt; das Verweilen des Kultusministers Dr. Falk bis in den Hochsommer in Berlin hängt wesentlich damit zusammen.

Der Ernennung des Grafen Schuwaloff zum russischen Botschafter in London wird eine hervorragende politische Bedeutung beigelegt. England enthält sich, um nicht mit Aufstand in Collision zu kommen, in der auswärtigen Politik (wie dies auch durch sein Auftreten in der Spanischen Frage betätigt wird) möglichst jeder Initiative, und der Wechsel in der diplomatischen Vertretung Rußlands am Londoner Hofe wird ihm noch größere Vorsicht aufnöthigen.

Die Angaben über die Dauer des Ausenthalts des Fürsten Bismarck in Kissingen, sowie über die weiteren Reisebestimmungen desselben, die gegenwärtig durch eine Anzahl von Blättern laufen, sind als unzuverlässig anzusehen, aus offizieller Quelle liegen sie nicht her. Es ist ein trauriges Zeichen für die Zustände im Deutschen Reich, daß dessen Kanzler geneigt wird, durch derartige Vorsetzungsregeln, wie Geheimhaltung seiner Reisepläne, sich zu schüzen.

Prinz Friedrich Karl hat als langjähriger Commandeur des brandenburgischen Armee-corps und im Hinblick auf die glänzenden Erfolge, welche dasselbe unter seiner Führung in den letzten drei Fünfzigern erlangen hat, diesem Armee-corps bei Dahmsdorf, im Kreise Rebus, ein Denkmal errichten lassen und als dauerndes Zeichen der Anerkennung der Provinz überwiehen.

Unter den adelichen Damen Westfalens, welche kürzlich wegen Verleibung des Gerichts in Angsteinfurt verurtheilt worden sind, soll ein sehr trostreiches Schreiben des Papstes circulirt, worin ihnen Dank und Segen ausgesprochen wird für ihre bewundernswürdige Opferbereitschaft. Die hochadelichen Damen haben nämlich sofort nach der Verkündigung des Urtheils ein Telegramm an den Papst geschickt, in welchem sie ihn ihrer Ergebenheit versichern und um seinen Segen bitten.

Nach der vom großen Generalstabe herausgegebenen „Registrierung“ beträgt die Länge der auf der ganzen Erde befindlichen Telegraphenlinien 376,000 Kilometer, während die Gesammtlänge der Drähte ca. 1,681,000 Kilometer betragen soll. Die unterirdischen Linien haben eine Weitenlänge von 84,000 und eine Drahtlänge von 500,000 Kilometer. Die Anzahl sämtlicher Telegraphenbureaus beträgt zur Zeit etwa 25,000; davon fallen auf England

5098 Stationen, Deutschland 3726, Frankreich 2620, Italien 1277, Oesterreich-Ungarn 936, Belgien 445 u. Die Gesammtzahl sämtlicher in einem Jahre beförderten Depeschen beträgt jetzt ca. 70 Millionen.

Am Schlusse eines Artikels über die Arbeiter-Tumulte vor dem durchaus conservativen Professor v. d. Goltz, der sich gerade mit den Verhältnissen der ländlichen Arbeiterbevölkerung sehr vertraut gemacht hat, eines Artikels, den die „Nat. Ztg.“ unverfälscht aus der „Concordia“ abgedruckt hat, heißt es wie folgt: Die Schuld daran, daß es zu den heutigen unerquicklichen Zuständen gekommen ist, tragen zum weit überwiegenden Theil einerseits die Ruzsichtigkeit und der Egoismus der Gutbesitzer, andererseits die mangelhafte geistige und sittliche Bildung der Arbeiter. Ohne die Befähigung dieser beiden Grundkräfte sind alle Anstrengungen zur Verbesserung betrieblicher sozialer Verhältnisse vergeblich.

München, 7. August. In dem Proceffe, welchen der Erzbischof von München-Freising gegen die von dem alt-katholischen Bischof Meintens in der Nicolaitirche vorgenommene Firmung bei dem Könige eingereicht hat, wird das Verfahren des Bischofs als ein satzungswidriges und unkanonisches bezeichnet. Dasselbe kränke die Rechte des Erzbischofs, beruhe dem gläubigen Volke Bergerniß und füere und vermirre die öffentliche Ordnung.

Gastein, 7. August. Se. Majestät der Kaiser Wilhelm reiste heute Morgen um 8 Uhr unter beglücktesten Hochrufen der jährlich verammelten Badegäste und Einwohner von Gastein nach Salzburg ab. Die Stadt hatte festlich ausgeschmückt. Der Kaiser verabschiedete sich in besonders herzlicher Weise von dem Minister-Präsidenten Grafen Auerberg und versprach im nächsten Jahre wiederzukommen.

Straßburg, 5. August. Das Departements-Ertrags-gesetz hat in dem Bezirke Unter-Elßas einen äußerst günstigen Erfolg. Nennen wir die beiden kreis Weisungen und Zabern, wo dasselbe in voriger und vorletzter Woche statt fand, um denselben zu bezeichnen. In Weisungen waren 138 Militärpflichtige vorgeladen, wovon 134 erschienen und 39 Mann zu den verschiedenen Waffensatzungen eingeteilt, aber nur 12 für dauernd unbrauchbar erklärt wurden. In Zabern sollten sich 363 Mann stellen, indeß kamen 10 mehr, nämlich 373. Davon wurden als dauernd unbrauchbar ausgemustert nur 10, dagegen 187 Mann eingeteilt, wovon 22 bei der Garde und 28 Mann bei der Cavallerie, dem Stolge des Eisfässers. Die Zahl der ein- und dreijährigen Freiwilligen aus dem Lande steigt immer mehr, und die Pflichtigen stellen sich bei der Musterung willig, ja, mit Musik, Gesang und Fahnen ein. Bekannter Maßen ist der Elßässer ein sehr tüchtiger Soldat, und nicht wenige der ausgezeichnetsten Generale der französischen Armee waren dem heutigen Reichslande entsprossen.

Wien, 4. August. Das „Vaterland“ sagt, daß die Rathskollegien in Oesterreich sich in einer schwierigen und peinlichen Lage befinden. Bevor noch die neuen confessionellen

Vaterländische Erinnerungen.

Die Spicherer Höhen und das Ehrenthal bei Saarbrücken.

(Fortsetzung.)

Der Wald, westlich im Thale, auf preussischem Gebiete ist das Hauptstück, auf lothringischem der Stiringer Wald, hinter welchem am Waldrande der Stiringer Schacht, nordwestlich von Stiringen sichtbar ist. Unmittelbar an der lothringischen Grenze liegt das im Juli 1870 vielgenannte Wirthshaus „die goldene Bremm“, deren Wände unzählige Kugelschüsse tragen.

In südwestlicher Richtung über „die goldene Bremm“ hinaus liegt das Stiringer Eisenwerk und dem gegenüber westlich von der nach Metz führenden Eisenbahn, das Directionshaus des Eisenwerkes, welches am 6. August 1870 noch weit mehr zertrümmert wurde, als „die goldene Bremm.“

Auf dem ganzen weiten Terrain zeigen sich theils an der Sandhöhe, theils im Felde Grabhügel mit dem weißen Holzkreuz, das nur die Anzahl der runter geschlummerten Helben und ihren Tobestag nennt.

Am zahlreichsten werden die Gräber nach dem Stiringen Eisenwerk zu; einige 50 liegen allein zwischen Chauffee und Eisenbahn im Walde verbergen. Vor dem Walde nach Stiringen hin, sieht man sowohl unmittelbar an der Waldede, als auch auf dem Plateau vor dem Eisenwerke und im Felde zwischen diesen Gebieten und der Chauffee zahlreiche und große Waffenschränke. Weniger große, aber ebenfalls zahlreiche liegen noch am und im Walde beim Stiringen Schachte u. a. am Wege von da nach Schweden. Auch sie geben Zeugniß von dem erbitterten Kampfe, der hier auf dem äußersten rechten Flügel geführt hat.

An der erwähnten Waldede, gleichsam inmitten der vielen umliegenden Gräber, steht ebenfalls ein stattliches

Denkmal, und zwar zu Ehren der Gefallenen des 2. hannoverschen Infanterie-Regiments Nr. 77.

Das Denkmal wurde am 6. August 1872 feierlich eingeweiht und besteht aus einer schlan aufstehenden lothringischen Säule, deren Spitze ein auf einem Fels Wacht haltender Adler ziert. Am Knauf der Säule zu Füßen des Adlers prangt an allen vier Seiten das von einem vollen Lorbeerkranz umgebene Symbol des siegreichen Kampfes gegen Frankreich: das eiserne Kreuz.

Das Denkmal ist ein von einem eisernen Gitter und jungen Nabelbäumen eingefaßt und ruht auf einem Unterbau von Luffstein. Der Sockel — ein mächtiger Quader — des Denkmals enthält auf drei Seiten die Namen der Gefallenen, Offiziere, Unteroffiziere und Mannschaften der drei Bataillone des Regiments und auf der vierten Seite ist die von zwei durch ein Kreuz verbundenen Palmzweigen umgebene Widmung angebracht:

„Den im Feldzug gegen Frankreich 1870—71 gefallenen Kameraden gedenkt in treuer Erinnerung vom 2. hannö. Inf.-Regt. Nr. 77.“

Innershalb des von dem Gitter eingeschlossenen Raumes befinden sich auch die mit schwarzen Marmor-Obeliskentafeln gezeichneten Gräber des Prem.-Lieut. Heinrich Schmidt und des Hauptmanns Franz v. Baum; auch mehrere Soldaten schlummern im selben Grabe.

Vor dem Denkmal ist aus schwarzen Steinen die Form des eisernen Kreuzes hergestellt, während rings umher Blumen und Gräser sprießen.

Auf der dem 1. Bataillon gewidmeten Seite des Denkmal tragenden Quaders steht als erstes Epithet der Schlacht bei Spicheren der Name

Vonno v. Manstein, Hauptmann und Compagnieführer,

und erinnert an jene ergreifende Scene auf dem Spicherer Schlachtfelde, wo ein Vater (General Manstein) ausging, seinen Sohn zu suchen und nur seine Leiche fand, welche man eben dem Schooße der Erde übergeben wollte.

Das Denkmal der 77er ist entschieden das schönste von allen auf dem Schlachtfelde von Spicheren. (Sämmtliche Denkmale aber sind, beiläufig gesagt, ebenso wie das Ehrenthal, musterhaft photographirt in der Sieber'schen Buchhandlung zu Saarbrücken zu haben und gehören die in drei verschiedenen Ausgaben erschienenen Bilder für die Angehörigen der betreffenden Regimenter eine werthvolle Erinnerung an den heißen Tag von Spicheren.)

Noch nun zurück auf die Spicherer Höhen.

Auf dem vom Denkmal der 74er noch immer ansteigenden Plateau ruhen in zahlreichen Gräbern Freund und Feind, wo der Tod sie ertödt hat, vorzugsweise jedoch Franzosen. Ueberall erblickt man die einfachen weißen Holzkreuze auf den Grabhügeln, unter deren grüner Rosenbede mancher brave schlummert, der mit seinem Herzblute den seinem Könige geleisteten Eidschwur befestigt und im wilden erbitterten Kampfe den ersten Ring der deutschen Kaiserkrone zumankenschleifen half.

Ein Fußweg, welcher nach dem ehemals französischen Dorfe Spicheren führt, windet sich durch die Gräbergruppe; auf dem höchsten Punkte des Plateaus aber hat das 39. und 40. Regiment seinen todtten Helben je ein Denkmal errichtet.

Das rechts vom Wege stehende Denkmal der 39er, — die feierliche Grundsteinlegung erfolgte am 6. August 1871 — eine 18 Fuß hohe Marmor-Säule, auf deren Spitze der Hohenzollern-Kar thron, ruht auf einem würfelförmigen Sandstein-Sockel. In drei Seiten desselben sind eiserne Tafeln eingelassen, welche die Namen der Gefallenen der drei Bataillone des Regiments dem Wanderer verkünden; die vierte Tafel aber enthält folgende Worte:

Gesetze die kaiserliche Sanction erhalten, habe man den Beschluss gefasst, daß die Führung in dem unermüdlich bevorstehenden Kampfe denen zustehe, denen Christus der Herr die Leitung der Kirche anvertraut hat, den Bischöfen und dem heiligen Stuhle. Ueber die jegliche Stimmung nun theilt das „Vaterland“ Folgendes mit: „Schon damals aber war es unermessbar gewesen, daß unter den Bischöfen selbst nur bis zu einem gewissen Grade Uebereinstimmung herrsche. In so weit die Gesegenswürde mit der Lehre der Kirche in unvereinbarem Widerspruch stehen, war zwar eine Meinungsverschiedenheit nicht unüblich. Eben deshalb haben sie auch, als sie zusammentraten, einmütigen Widerspruch dagegen erhoben, und der heilige Stuhl hat ihrem Proteste seine volle Billigung erteilt. Ueber die Frage aber, welche praktische Folgen deren Proteste gegen die unchristlichen Principien gegeben werden sollen, haben ihre gemeinsamen Erklärungen sich nicht klar ausgesprochen und Freund und Feind sind leider darüber nicht in Zweifel, daß sich in dieser Beziehung zwei Ansichten gegenüberstellen. Die eine ist die, daß, dem Beispiele der preussischen Bischöfe folgend, auch bei uns, unbeeinträchtigt von dem willigen Bruch mit der Regierung und die daraus sich ergebenden Uebelständen, dem principiellen Protest in jeder erlaubten Weise praktische Wirkung verliehen und der Durchführung der Gesetze passiver Widerstand entgegengestellt werde. Die andere geht dahin, unter Verwahrung gegen die unzulässigen Principien der Gesetze, in der Hoffnung, daß ihre Ausföhrung nicht werde gestattet werden, in so lange diese Hoffnung nicht verzeilt wird, einen Mobus viobent im Einvernehmen mit der Regierung anzustreben und daher jeden Widerstand, der zum Bruche mit ihr führen müßte, so viel als möglich zu vermeiden. Daß diese Meinungsverschiedenheit auch unter den Bischöfen obwaltet, ist — wenn sie auch hier in ausföhrlichen Erklärungen noch nicht zu Tage getreten — leider unzweifelhaft und kein Geheimniß mehr.“

London, 6. August. Der Times werden von ihrem Pariser Correspondenten Mittheilungen über Besprechungen gemacht, die der deutsche Botschafter, Fürst von Hohenzollern, betreffs der spanischen Angelegenheiten mit dem französischen Minister des Auswärtigen, Herzog v. Decazes, neuerlich gehabt hat. Danach hätte am 21. v. M. eine allgemeine Begegnung stattgefunden, bei der nur ganz allgemein von den spanischen Angelegenheiten die Rede gewesen wäre. Bei einer späteren vertraulichen Unterredung des Fürsten von Hohenzollern mit dem Herzog von Decazes am 26. v. M. — hätte der Erstere unter dem Vorwande aus das fortgesetzte Bemühen, die guten und freundschaftlichen Beziehungen zwischen Frankreich und Deutschland durch Nichts alteriren zu lassen, betont, daß Deutschland durch die gegenwärtigen Ereignisse nicht länger der Schauplatz einer barbarischen Kriegsföhrung sein. Deutschland rechne mit Bestimmtheit auf die Mitwirkung Frankreichs zu diesem Zwecke und werde eventuell weitere diplomatische Schritte thun. Auch habe dasselbe die Absicht, ein feines Geschwader an die spanische Küste zu senden. Der deutsche Regierung sei es darum zu thun, eine weitere Förderung der carlistischen Sache von der Küste her möglichst zu hindern, und liege ihr bei ihren Maßnahmen jedes aggressive Auftreten vollständig fern.

Paris, 5. August. Der Francois verkündigt heute nach angebliehen Briefen aus Deutschland, „daß das, was die Sprache der Berliner Regierungspresse bereits merken ließ, vollständig eintreift: Die Frage wegen der deutschen

Intervention in den spanischen Angelegenheiten ist weit entfernt, die Unruhe anzunehmen, die man einen Augenblick fürchtete, und geht in den Stand eines secundären Zwischensalles gütig indem eine ernstliche Debatte über“. Wenn dieser glückliche Erfolg zu danken, will Francois dem künftigen Geschichtsschreiber zur Untersuchung überlassen, „die Wölfe, die den europäischen Horizont verdundeln zu wollen schien, ist verschwunden“. Glaukt Broglie und seine Clique wirklich, daß die Wirtschaft an der spanischen Grenze nach wie vor bleiben soll, wie sie war, nur daß sie noch den pikanten Weizenschmack erhält, daß alles, was für die Carlisten geschieht, zum Hohne Bismarcks und des Deutschen Reiches geschieht? Eine solche Austragung der Sache könnte schließlich denn doch Folgen haben, welche zu übersehen allerdings die Augen des Francois nicht auszureichen scheinen. Das Unvers findet heute, daß Alles gut gehen werde, wenn die Regierung nur etwas mehr Festigkeit und Vertrauen zeigt; die Politik des Herzogs von Decazes sei aber weder fest noch weise.

Das Journal des Debats bepricht die von der französischen Regierung getroffenen Maßregeln gegen die Carlisten, und ist der Meinung, daß dieselben nur Spiegelreiter seien. So lange der als Carlistenbeschüher notorisch bekannte Präfect Nababiac von Pau nicht entfernt sei, sei nicht daran zu denken, daß die spanische Regierung dieses Vorgehen als wirklich ernst gemeint nehmen werde.

Die Polizeilaganten haben gestern Befehl erhalten, die Vertheilung einer legitimistischen Broschüre, welche unter dem Titel: „Heinrich V., König von Frankreich“ soeben im Druck erschienen, zu verhindern.

Die Liberté hat Bismarck in Verdacht, er wolle Spanien unter der Bezeichnung helfen, daß Deutschland die Hofenstadt und Insel Santona in Pfand erhalte. Bismarck würde daraus ein beifolgendes Gibraltar machen.

Am Mont-Gené befindet sich in diesem Augenblicke eine militärische Commission, die aus den Generalen Menabrea, Brignone, Fongo und Cianetti besteht und alle jene Punkte genau besichtigt, an welchen Grenzbesetzungen gegen Frankreich errichtet werden sollen. Auch ein Zeichen der Zeit und des geringen Vertrauens, welches Italien in die Gesinnungen Frankreichs setzt.

Gand- und Hauswirthschaft.

Von der Vergrößerung beider das Mainzer Journal, daß das herzuge Jahr in jeder Beziehung dort das fruchtbarste seit Menschengedenken sei. U. a. werden an einem Frühbursenerbericht bei Landwirthschaft Handel in Scherzheim über 700 wohlgebildete Trauben gegöhlt! Selbst Ruz- und Mandelbäume müssen gegöhlt werden.

Nach den Beobachtungen des Garteninspectors Hannemann (Breslau) lassen sich manche Pflanzen als Weitzkrautzeiger gebrauchen. Convolvulus arvensis, Ackerwinde, und Anagallis arvensis, Acker-Gauchheil, künden bei Annäherung von nassem Wetter ihre Blüthen aus, während die Re.arten bei dem Herannahen eines Gewitters ihre Blüthen zusammenziehen. Der Hühnerorn, Stellaria media, richtet bei heiterem Wetter des Morgens 9 Uhr seine Blüthen in die Höhe, entfällt die Blüthen und bleibt bis gegen Mittag wachend; steht aber Regen in Aussicht, so hängt die Pflanze nieder und die Blüthen bleiben geschlossen. Schließen sich letztere nur halb, so ist kein anhaltender Regen zu erwarten. Pimpinella saxifraga, Wiesens-Pimpinell, verhält sich eben so. Die Regens-Pingelblume, Calendula pluvialis, öffnet sich zwischen 6 und 7 Uhr Morgens und pfllegt bis 4 Uhr Nachmittags wach zu sein.

Ist dies der Fall, so ist auf beifolgende Wetter zu rechnen; schläft sie aber nach 7 Uhr noch fort, so ist an bemeldeten Regen zu erwarten. Die Gänsefüßlein Sonchus orensivensis und olearaceus, zeigen für den nächsten Tag heiteres Wetter an, wenn sich der Blüthenkopf bei Nacht schlief, Regen, wenn er offen bleibt. Wenn Hibiscus trionaeus seine Blüthen nicht öffnet, die Kelche von Carduus scabulis, der fienelgelben Distel, sich schliefen, der Saureise und die meisten anderen Arten dieser Gattung die Blüthen fallen, so ist mit Sicherheit Regen zu erwarten. Wenn der Ackerhohl, Lapsaca communis, die Blüthen Nachts nicht schlief, das Frühlings-Fingerringelblümchen, Draba verna, die Blüthen tief herabneigt, daß wahre Laubkraut, Galium verum, sich aufblüht und stark riecht und die Birke stark buftet, dann ist ebenfalls Regen zu erwarten. Ranunculus repens, der fiesende Farnkraut, zieht die Blüthen zusammen, wenn es regnen will, und der Stumpfblätter, Caltha palustris, ebenfalls. Anemone ranunculoides, das höhnensartige Windröschchen, schlief bei Annäherung des Regens seine Blüthen, und das Painwintröschchen, Anemone nemorosa, trägt bei trübem Wetter seine Blüthen nieder, bei betterem Wetter aufrecht.

Sichtliche Anzeige.

Diatonischenhaus: Sonntag den 9. August Vormittags 10 Uhr Gottesdienst Dr. Pastor Kiegel.
Irreligiose Gemeinde: Der Religionsunterricht wird von nun an in der städtischen Volksschule erteilt.

Halleische Producten-Börse vom 8. August.

Der Bericht bezieht sich in engen Grenzen, Käufer und zugleich ein Theil der aus Abgang an Wollern zum Geschäft gekommenen Mühlen haben sich zurück, eine Meinung hat sich darum nicht gebildet, weil die hiesigen hohen Preise zum Verkauf nicht rentiren. Im Ganzen ist das Geschäft matt, namentlich gegen den Schluß ins Waare zu den Notierungen angeboten.
Weizen 1000 Kilo, alter n. neuer nach Qualität 80-90 Eubr. bez. 11 1/2-12 Eubr. bez., alter n. neuer nach Qualität 70-75 Eubr. bez., alter 70-74 Eubr. bez., fremder beträchtlich billiger zu erlassen; beim Schluß zu den Notierungen angeboten.
Gerste 1000 Kilo, ist etwas mehr angeboten, es fehlt aber an Käufern, da die hohen Preise bei Verkauf nicht rentiren; neue Landgerste 68-71 Eubr. bez., alter 72-76 Eubr. bez.
Gerstenausschlag 60 Kilo, unverändert 6 Eubr. gehalten; unter dieser Forderung gahen Habertrien nicht ab.
Hafer 1000 Kilo, unverändert 70-78 Eubr. bez. (41-48 Eubr. p. 100 Pfd. B.)
Holländischer 1000 Kilo, neue nach nicht am Markt; alte still. Kilmmer, ist etwas angenehmer geworden, nach Qualität 10 1/2-11 1/2 Eubr. bez.
Ran, 1 1/2-2 Eubr. bez.
Weizen, 1000 Kilo, ohne Verfahr.
Mais 1000 Kilo, unverändert, amerikanischer 65 Eubr. bez., böhmischer 66 Eubr. bez.
Krautkorn 50 Kilo, ohne Verfahr.
Dollkorn 1000 Kilo, Mehl 79-83 Eubr. bez. (70-74 Eubr. p. 152 Pfd. B.)
Stärke 50 Kilo, unverändert 10 1/2 Eubr. incl.
Spiritus 1000 Liter, per. loco bestempelt, Kartoffel- 27 1/2 Eubr. bez., Rüben- 25 1/2 Eubr. bez.
Rohöl 50 Kilo, ohne Verfahr., 9 1/2 Eubr. vergeblich gehalten.
Prima Coleritz, 50 Kilo, still.
Veroleum, deutsches, 50 Kilo, do.
Wacholder 50 Kilo, ohne Angebot, gehakt; Brode und gemahlener fast leer.
Rüböl 50 Kilo, ohne Mehl.
Rübölmehl 50 Kilo, 58 Egr. bez.
Pflaumen 50 Kilo, ohne Offerten.
Kirschen 50 Kilo, do.
Kartoffeln 1000 Kilo, Straßens ohne Mehl, 4 1/2-5 1/2 do.
Datteln 50 Kilo, bei trüppem Handel, 2 1/2-2 3/4 Eubr. bez.
Jahresertrag 50 Kilo, sau 3 1/2 Eubr. bez.
Kiste 50 Kilo, Roggen, fest und höher 2 1/2-3 Eubr. bez., Weizen 2 1/2-2 3/4 Eubr. bez.
Sen 50 Kilo, 1 1/2-1 1/2 Eubr. bez.

Geht man ein Stück über das Denkmal der 40er hinaus und blickt dann links in die Walschneise ein, so gelangt man an das mitten im Forste gelegene Grab des Hauptmanns Wubrad. Mit ihm im selben Grabe schlief noch ein Sergeant und ein Fülliter.

Das von einem Geländer eingefasste Grab ist mit drei Kreuzen, zwei hölzernen und einem eisernen, welches letztere auf einem feineren Postament ruht, geziert. Das Eisenkreuz trägt folgende Inschrift:

„Hier ruhen
A. F. J. Junter, Franz Wubrad, J. v. Ende,
Sergeant Hauptmann Fülliter
von der 7. Compagnie
Niederrheinischen Infanterie-Regiments Nr. 39.“

Das Postament dagegen enthält folgende Worte:
„Sie starben den Felcentod
für König und Vaterland!“

Das Grab liegt an einer reihvollen Stelle und zeigt fast immer felsche Blumen oder Kränze aus Tannenreis; der getreue Eckardt dieser Ruhestätte deutscher Felben ist der Förster Bergmann von St. Arnual, der diesen freiwillig übernommen Ehrenposten mit patriotischer Pietät verwaltet.

(Fortsetzung folgt.)

Die Heise.
Aus dem französischen des Lacour Desätre überseht von Gustav Haller.

Des engen Domes klare Bläue
Dem Jüngling lächelt sie noch hold,
Und Hoffnung läßt ihm stets aufs neue
Auf seine Fährde Blüthengold.

Hier läßt die Dime mich zu Gaste
Auf Himmelskönig, auf — das Glück;
Gesatte, Herr, daß hier ich rastе...“

„Fort! weiter!“ — ruft der Herr zurück.
Und bichte Wälder, lichte Fluren
Umflingelt des Bades Silberband;
Der Schwan schiebt freudig seine Spuren
Und Wellen blühen am Uferband.

„Der Labequell des Heiles blinket,
Hier schöpft der Mensch das süße Glüd,
Und meine dunstige Lippe trinkt...“

„Fort! weiter!“ — ruft der Herr zurück.
Der schwarzen Wellen Blüggelalten
Umflöhen hell des Berges Haupt,
Und ihm zu Füßen gähnen Schalten,
Von Stromes Tosen mit umflaucht.

„Du Reich des Donners, hoch in Riffen!
Hier leuchtet mir gewiß das Glüd,
Hier will ich horren zwischen Kliffen...“

„Fort! weiter!“ — ruft der Herr zurück.
Als Reich der Ruh, süß und bescheiden,
Erstheint ein Weiler tief im Thal,
Und unterm Dach von Stroch und Weiden
Da ragt ein Lager, kurz und schmal.

„Hier naht der Reife letzte Stätte,
Hier wartet längst auf mich das Glüd;
Hier ist mein Dach, hier ist mein Weite...“

„Dein Satz ist's!“ — ruft der Herr zurück.
Der in Deutschland noch unbekante Poet des vorstehenden hier zuerst überseht Gedichtes „Le voyage“ heißt mit seinem vollen Namen Louis Michel James Lacour Desätre, ist am 9. Mai 1815 in Paris geboren, wurde in Italien erzogen, kam 1831 nach Frankreich zurück und betrieb seit 1834 verschiedene Länder Europas, bemohnte sie theilweise längere Zeit und machte sich mit ihren Literaturarten vertraut. Die Früchte davon waren zahlreiche gelehrte Abhandlungen über philologische und literaturhistorische Stoffe, unter andern auch über Paris. Er schrieb und dichtete auch italienisch. Seine Dichtungen in französischer Sprache erschienen 1840 als „Chants d'un voyageur“ und 1843 als „Chants de l'exil.“ G. H.

Bemerktes.

Die Sterblichkeit unter den Kindern in Berlin hat die furchtbare Höhe von mehr als zwei Dritteln aller Sterbefälle erreicht. Es sind in der Woche vom 12. — 18. Juli gestorben 909 Personen, darunter 608 Kinder von weniger als einem Jahr. An der Diarrhöe starben 142.

Bekanntmachung.

Den Herren Schulzen wird hierdurch in Erinnerung gebracht, daß sämtliche Anträge auf Aufnahme neuer Gebäude in die Magdeburger Land-Feuer-Societät, sowie auf Veränderung der Versicherungssumme schon ausgenommenen Gebäude **längstens bis zum 1. September** er. bei mir eingehen müssen.

Die Herren Schulzen haben dies den Interessenten unverzüglich mitzutheilen, die Anträge rechtzeitig entgegen zu nehmen und mir demnächst vor dem oben bezeichneten Termine einzureichen.

Halle a. S., den 28. Juli 1874.

Der Kreis-Feuer-Societäts-Director, **Königliche Landrath des Saalkreises**
J. B.:
Der Kreis-Deputirte Neubaur.

Depositen- und Cheques-Verkehr.

Den an meiner Cassé seit dem 1. Juli c. eingerichteten Geldverkehr empfehle ich zur neigten Benutzung.

Geldzahlungen auf Rechnungsbücher werden wie folgt verzinst:
mit 1 % wenn ohne Kündigung rückzahlbar,
mit 2 % nach sechstägiger Kündigung rückzahlbar,
mit 3 % nach einmonatlicher Kündigung rückzahlbar,
mit 4 % nach dreimonatlicher Kündigung rückzahlbar.

Prospecte über die Handhabung des Verkehrs und die mit demselben verbundenen Vortheile werden an meiner Cassé ausgegeben.

Halle a. S.

H. F. Lehmann,
Bank- und Wechsel-Geschäft.

Unser Lager von

Polnischen Kiefern-Bohlen und Brettern

ist jetzt durch Ankauf bedeutender Posten neuer Waare feinsten Qualität vollkommen assortirt. Wir verkaufen zu zeitgemäßen Preisen

Stammholz von 18 Zhr. per Kubit-Meter resp. 16 1/2, Sgr. pr. R'

Zopfholz 14 " " " " 13 " " " " "

an, frei ins Haus oder Bahn und empfehlen gebrachten Reservanten die Beschäftigung unserer

Läger, Königsstraße Nr. 24 und am Mühlgraben Nr. 5.

(H. 5622b.)

Hensel & Müller.

Briquettes, Presssteine, Steinkohlen, Braunkohlen (Neufelwiger)

empfehlen wir prompter und billiger Bedienung

Fr. Rud. Zier,
Carlstraße 5.

Briquettes, Presssteine, Böhm. Braunkohlen, Zwickauer Steinkohlen,

empfehlen jedes Quantum zu den billigsten Tagespreisen

Seering & Lange,
Leipzigerstraße 95.

Zink-Verkauf.

Eine Partie alten Zinks vom Dache des Univ.-Geb. soll verkauft werden. Restetende wollen bezügl. schriftliche Offerten bis Montag den 10. August Vorm. 10 Uhr im Univ.-Baubureau Jedwagstr. 11 einreichen. de Ball, Königl. Bauführer.

Frische

Bairische und Thüringer Salzbuter,

empfangt wieder

August Peter.

Ein noch guter Kinderwagen steht zu verkaufen
H. Ulrichsstr. 26, H., links.

Feinsten französischen

Frucht- u. Casel-Essig,

der Beste, um Eingemachtes lange Zeit frisch zu haben, empfiehlt zur Einmachen-Zeit

J. R. Strässner.

Engl. Wascheryhall, à Pack 1 Sgr., bei mehreren Packeten billiger, empfiehlt
J. R. Strässner, am Geißthor.

Frischen Blütenhonig

à 1/2 10 Sgr. empfiehlt
Th. Loebeling, alter Markt 5.

Haus-Verkauf.

Ein neugebautes Haus, mittler Größe, herrschaftlich eingerichtet, ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Zu erfragen Königsstr. 15, bei Herrn C. Zappe.

Ein Kochofen billig zu verkaufen
gr. Rittergasse 16.

In Siebstein sind mehrere Baustellen versch. Größe, welche sich ihrer günstigen Lage wegen auch z. Betrieb von Lein- und Holzhandel eignen, zu verkaufen und sofort zu übernehmen. Näheres gr. Sandberg 6.

Blaue Kartoffeln zu verkaufen
Geißstraße 43.

Seine Westenschneider sucht

Carl Klos, Leipzigerstraße 5.

Bekanntmachung.

Die behufs Ermittlung gifthaltiger Handelsartikel in der Regel vor Weihnachten angeordneten polizeilichen Revisionen haben stets zur Beschlagnahme einer Anzahl von mit giftiger Farbe bemalter Gegenstände geführt und hat sich insbesondere das zu den künstlichen Weihnachtsbäumen, sowie zu anderen Zwecken verwendete grüne Papier als überaus giftig erwiesen.

Da die Anfertigung derartiger Artikel lange vor Eintritt der Weihnachtszeit beginnt, so wird schon jetzt unter Hinweisung auf die durch den §. 324 des Reichs-Strafgesetzbuchs angeordneten schweren Strafen vor Verwendung solcher gesundheitsgefährlicher Materialien ernstlich gewarnt.

Halle a. S., den 15. Juli 1874.

Die Polizeiverwaltung.

Potsdamer Flaschen-Bier-Geschäft

von Ed. Jürgens, Theater-Restaurant, alte Promenade 18. Offerte von heute ab mein Potsdamer Stangenbier und gebe dasselbe außer dem Hause in 1/2-Liter-Flaschen 20 Stück für 1 Thaler in 1/3-Liter-Flaschen 26 Stück für 1 Thaler.

Halle, den 3. August 1874.

Hochachtungsvoll
Ed. Jürgens.

Die Werschen-Weißensefser Pressstein-Niederlage

empfehlen **Presssteine, Oberröbinger Briquettes, Steinkohlen** zu billigsten Preisen
Carl Martini, Taubengasse 3.

Attest.

Nur dem Gläcker'schen Plaster *) verdanke ich die Gesundheit meiner Frau, die an einer gefährlichen Augenschwulst sehr gelitten, aber davon durch Nichts gehoben werden konnte. Die Schwulst ging jedoch nach richtigem Gebrauch dieses Plasters in wenigen Tagen auf, der Schmerz verlor sich, meine Frau wurde in 4 Wochen gesund, nachdem ich vorher 1/2 Jahr lang alle Hülfen vergeblich gesucht habe. Aus Dankbarkeit empfehle ich das Plaster jedem Erkrankten.
Johann Friedrich König aus Schlenbich.

*) Geht mit dem Stempel: **(M. RINGELHARDT)** auf der Schachtel vor.

sehen, zu beziehen aus der Löwen-Apotheke zu Halle a/S., sowie aus den Apotheken in Merseburg, Weißenfels, Aisteden und Pößna; Fabrik in Gohlis bei Leipzig.
NB. Ohne obenangeführten Stempel ist das Plaster nicht echt.

Zur Beförderung

von Bekanntmachungen jeder Art an alle Zeitungen zu Originalpreisen, ohne Anrechnung von Portis oder sonstigen Spesen empfiehlt sich
die Expedition des Tageblatts.

Ein großer Laden

in der besten Geschäftslage ist zum 1. October c. zu vermieten. Zu erfragen bei **Otto Giese,** große Steinstraße 11.

Königsstraße 35 ist eine herrschaftliche Wohnung, bestehend aus 8 Stuben, 1 Saal u. z. zu vermieten und zum 1. October zu beziehen. Näheres zu erfr. **Barfuerstr. 5a, i. Compt.**

Eine Gargomwohnung von 3-4 Pöden, ohne Möbel, per 1. October er. zu vermieten. Näheres
Leipzigerstraße 55,
Comptoir im Hofe.

Ein möbl. Stube nebst Kammer an 1 od. 2 Herrn zum 1. September zu vermieten
Königsstr. 16, 1 Tr.

Frdl. St. an 1 od. 2 stille Herren zu vermieten, monat. 4 Sgr.
Hospitalthof 6.

Möbl. Wohnung m. K. 2te Berlinsstr. 2.
Möbl. Part.-Wohnung Schulerhof 15.
Möbl. Stube gr. Rittergasse 7.

Möbl. Zimmer Bahnhofstraße 2, I.
Eine Stube, möblirt, wird z. 15. August im Königsviertel oder dessen nächster Umgebung gesucht. Adressen erbeten
Brüderstraße 9, part.

11 Wohnungszimmer z. w. wohnungszimmer
Schlafstelle 4te Vereinsstraße 7.
Schlafstelle II. Schlamm 9.
Schlafstellen m. K. Klausenstr. 5.
Anst. Schlafstelle m. K. gr. Ulrichsstr. 18.
Anst. Schlafstelle m. K. Zapsenstr. 6.
Anst. Schlafstelle m. K. Bauergasse 14.
Anst. Schlafstelle Zapsenstr. 4.
Anst. Schlafstelle m. K. Steg 17, II.
Anst. Schlafstelle H. Schlamm 11, II.
Anst. Schlafstelle m. K. Spitze 24, I.
Anst. Schlafstelle Spiegelgasse 9.
Anst. Schlafstellen Harzstraße 7.
Anst. Schlafstelle gr. Wallstr. 29 im 2.
Dofelst ein kleiner leichter Handwagen zu verkaufen.

Anst. Herren erhalten Logis mit Kost
Königsstraße 20, Kellernwohnung.

Ein anständiger Mann findet Schlafstelle und Kost
Rieschgasse 38, part.

Eine anständige Dame oder Herr findet möbl. Wohnung auch Schlafstelle jederzeit
Magdeburgerstr. 30, 1 Tr., mit Hoff.

Schlafstellen mit Kost Rathhausgasse 13.

Anst. Schlafstelle offen
gr. Brauhausgasse 29, 1 Tr., rechts.

Wohnungsgesuch.

Eine Wohnung von 140-180 Sgr. wird von ruhigen Leuten zu mieten gesucht. Abz. beliebe man unter H. K. in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Eine Wohnung von 3 Stuben, 2-3 K., Entree, Küche und Zubehör, wird 1. Octbr. gesucht. Adressen mit Preisangeben unter H. K. in der Exped. d. Bl. erbeten.

Zum 1. October wird noch eine Parterre-Hofwohnung von 2 Stuben, Kammer oder Küche zu mieten gesucht. Miethe pränumerando. Näheres Seite 20 bei Ertrag.

Eine anst. Frau sucht 1. Oct. eine Stube, 1-2 Kammern. Gest. Offerten bei Herrn F. W. Lauff, Leipzigerstraße 77, erbeten.

Schuhmacher-Verein

General-Versammlung Montag den 10. August Abends 8 Uhr in den „Drei Schützen“. Tagesordnung: Nach-angelegung, Vorstandswahl und Berichterung der Bilanz.

Der Vorstand.

Die Frau, welche den Korb von der Bank auf der neuen Promenade an sich genommen hat, wird gebeten, denselben abzugeben
Ludwigstraße 14/15.

Kinderhuhn von der Promenade bis H. Ulrichsstraße verloren. Gegen Belohnung abzugeben
H. Ulrichsstraße 7, im Hofe.

Weißer Hund verloren. Gegen Belohnung abzugeben gr. Mäntelstr. 23, links im Laden.

Ein weiß und braun gestreifter kleiner Wachtelhund entlaufen. Claus Halsband mit Namen. Wiederbringer erhält Belohnung
Sophienstraße 9.

Wachtelhund zugekommen. Gezeichnet: H. Nohl 7/27. Schulgasse 5.

Klemmer gefunden gr. Klausstr. 7.

Anderweitige Dispositionen in meinem bestehenden **Leinen- und Wäsche-Geschäft** veranlassen mich, meine Aufmerksamkeit nur auf **Specialitäten** zu verlegen, und sehe mich daher genöthigt, einen vollständigen **Ausverkauf** meiner sämtlichen Artikel, für deren gute Qualität die bisherige Anerkennung meiner geehrten Kunden bürgt, zu unternehmen. Da mir daran liegt, so schnell als möglich mit meinem ganzen **Waarenlager** zu räumen, so gebe alle Artikel zum **Selbstkostenpreis** und darunter ab, und bietet sich daher einem geehrten Publikum keine bessere Gelegenheit, ihren Bedarf in **Leinen- und Baumwollen-Waaren** so auch **Wäsche etc.** billig und vortheilhaft zu kaufen.
Bernhard Cohn, Wäsche-fabrik und Leinenhandlung, Leipzigerstraße 4.

79 Ober-Leipzigerstrasse 79
 Flanell zu Rücken, Gesundheitsflanelle in verschiedenen Farben und gute **Lama's** sehr schön und neue **Muster, Pferde- u. Sophadecken** empfiehlt billigt
Michael Wehr aus Kallstedt i. Th.

Das Assecuranz- u. Lotterie-Comptoir
 von **Eugen Causse,**
 Halle a. S., Leipzigerstrasse 44,
 empfiehlt sich zur kostenfreien Vermittlung von Versicherungen jeder Art, sowie zum An- und Verkauf von Lotterie-Effekten (Staats-Prämien-Anleihen) gegen baare oder ratenweise Abzahlung.

Wiener Leder-Damentaschen
 sowie alle Lederwaaren, Portemonnaies, Cigarrenetuis, Brieftaschen empfehlen in **collossaler Auswahl**, zu wirklich **billigsten Preisen**
Bernh. Levy, gr. Steinstr. 8.

Parquett-Fussboden
 aus der **Itelder Parquett-Fussboden-Fabrik** liefern wir zu Originalpreisen und streichen Muster auf unserm Comptoir, Königsstraße Nr. 24, zur Ansicht.
 [H. 5741b.] **Hensel & Müller.**

Durch die Erweiterung meines Lagers bin ich jetzt in **Stande**, größere Lieferungen von **Oefen aller Art** billigt bei reeller Bedienung zu übernehmen.
Ferd. Lindenhahn, Königsstraße 8.

Achtung! nicht zu übersehen!
 Während des Jahrmartens großer Ausverkauf von **Häkelstoffen** z. B. **Bettz, Sopha-, Tisch-, Näh- u. Waschtisch-Schoner** und **Gardinen**, alles zu herabgesetzten Preisen.
Kranz Karatzsch, Häkelstoff-fabrikant aus Limbach b. Chemnitz. Stand an der Firma kenntlich. Es laetet ergebnis ein d. D.

Markt-Anzeige.
 Zwirn-Handschuhe für Kinder à Paar von 2 1/2 Gr. an,
 do. " Damen à Paar von 4 Gr. an,
 do. " Herren à Paar von 5 Gr. an,
 desgl. Shtipse u. Shawls empfiehlt jetzt zum Markt in Halle
Louis Lindner Handschuhfabrik. aus Reichenbrand b. Chemnitz. Stand an der Firma kenntlich. **Wiederverkäufer erhalten Extra-Rabatt.**

Die Hanfzwirn-Spinnerei
 von **G. C. Meyer** aus Schraplau
 empfiehlt zum bevorstehenden Jahrmart ihre echten **Prima-Hanfzwirne** zu den schon längst bekannt soliden Preisen. Stand: wie gewöhnlich die 1. Bunde nach der **Zucker-Fabrik** und an der Firma kenntlich.

Sämtliche Reparaturen von **Gold- und Silberfachen** werden bei mir nur mit **Gold und Silber** gefertigt. Eigenes Atelier für neue Arbeiten.
Leop. Struckmeier,
 Gold- u. Silber-Arbeiter,
 Brüderstraße 9, Eingang kl. Steinstr.
Franz. Handschuhfärberei
 in 13 prachtvollen Farben
E. Haucke, an der Moritzkirche 5.

Café David.
 Heute Sonntag kein Concert.
Petzoldt.

Fürstenthal.
 Heute Sonntag frischen Kaffeeuchen, ausgewählte Speicetarte, Feldschlitzbier hier ff. auf Eis.
Peter.

Bürgergarten.
 Apricoten, Kirsch- und Kaffeeuchen.
Salon zum Rosenthal.
 Sonntag den 9. August Abends 7 Uhr
Ball
 der Gesellschaft **Normantia.**
 Der Vorstand.

Eremitage.
 Sonntag von Nachmittag 4 Uhr ab Tanz-musik.
Rottig, Restaurant.

Kaiser-Wilhelms-Halle.
 Sonntag Abend
 Tanztränzchen der Gesellschaft Esperanza.
 Anfang 8 Uhr. Der Vorstand.

H. Schmidt's Sommer-Theater.
 (Brockenhaus.)
 Sonntag den 9. August.
Steffen Langer,
 Original-Vußspiel in 4 Acten
 nebst einem Vorspiel:
 Der Kaiser und der Selter
 von Ch. Witz-Pfeiffer.
 Montag den 10. August.
 Zum 1. Male wiederhol:
Das böse Fräulein.
 Original-Schauspiel in 5 Acten v. H. Kaeffel.

Schäppler'sche Liedertafel.
 Montag 7 1/2 Uhr Abendliedertafel im „Fürstenthal“. Entrée frei.

Hall. Volks-Liedertafel.
 Heute Sonntag, zur Feier des großen deutschen Gesangfestes in München, Nachmittag 1 Uhr Spaziergang nach der **Haide** (Wischowwiele).
 Der Vorstand.

Wann wird Frau-Frau aufgeführt?
 Dem Vater Wilhelm Däumler zu seinem zweihundertjährigen Weigenfeste die besten Glückwünsche!
 Mehrere Freunde.

Vollständige **Ausstattungen** für neugeborene Kinder halte stets auf Lager
Emilie Schmidt, gr. Ulrichsstr. 23.

Oberhemden,
 in weiss und bunt,
Kragen,
Manschetten,
Einsätze,
Chemisettes,
Shlipse,
 das **Neueste** zu **billigsten Preisen.**
Fr. H. Lauterhahn
 Leipzigerstraße 89.

Central-Verkaufs-Bazar
 zur Stadt Zürich,
 1. Sendung **Hausleinen**, im Preise von 5, 6 und 7 Gr.
Wäsche Bezüge, 3, 4, 5 und 6 Gr.
Wäsche Julets vor 4 Gr. an **Drell** zu 8 Gr.
Handtücher zu 2 Gr. **Nächtiger** zu 15 Gr.
 Ferner ist noch ein Rest von den **1870er Jahren Tischentwürfen** in **Dieselfelder Rein-Leinen** 1/2, **Doz.** zu 15 Gr. zu haben
H. Wolfenstein,
 Central-Verkaufs-Bazar zur „Stadt Zürich“.

Heute Sonntag von 8 Uhr ab **Speckfuchen** nebst einem feinen **Gläschen Bier**. **Kaffee, Asch-, Wagh- und Kirschfuchen** empfiehlt
F. Trambowsky's Conditorei u. Restaurant, gr. Steinstraße 33.

W. Lobenstein's Restaurant, Klausdorferstraße 5.
 Sonntag früh frischen **Speckfuchen** u. ein ff. **Edelweiss** Hall. **Actien-Bier.**

Müller's Belle vue
 Sonnabend den 8. August
Grosses Extra-Concert
 gegeben von der ungarischen **National-Capelle** des Herrn **Kovarth Marezi** aus **Budapesth** in ihrem **National-Costüm**.
 Anfang 8 Uhr. Bei unangenehmer Witterung im Saale. Entrée 5 Gr.
 Es findet nur dies eine Concert statt.

Freundschafts-Bund.
 Sonntag den 9. August findet unser **Stiftungsfest** bei Herrn **Friedrich in Freyberg's Garten** statt. Anfang 7 1/2 Uhr. Dies unsern Freunden zur Nachricht.
 D. B.

RAUCHFUSS'S ETABLISSEMENT ZU DIEMITZ.
 Heute Sonntag 9. August **Ballmusik**. Anf. 3 1/2 Uhr.

Gartenbau = Verein.
 Monats-Versammlung:
 Dienstag den 11. August Abends 8 Uhr im **Hotel zum „Kronprinzen“**.
 1) Vortrag des Herrn **Dr. Rey**, über **deutsche Bggel**.
 2) Vortrag des **Kunstgärtners** **Hrn. Kayser** aus **Paschwitz**.
 3) Mittheilungen verschiedener Inhalts.
 Der Vorstand.

Circus gymnasticus auf dem Noßplage.
 Heute Sonntag den 9. Aug. 3 große Vorstellungen der rühmlichst bekannten **Sells, Ballet- u. Gymnastiker-Familie**
F. Vorlop
 Erstes Auftreten der drei **Gebürtiger Engländer** aus dem **Alhambra** zu **London**.
 Zum Schluss: **Vorstellung** des hohen **Turnmeisters** in **berühmten Variationen**.
 Anfang der 1. Vorstellung 3 1/2 Uhr, der 2. Vorstellung 7 1/2 Uhr, wezt ergebnis einlaet
F. Vorlop
 Morgen Montag den 10. August große Vorstellung. Anfang 7 1/2 Uhr.



Auf dem Noßplage.
Jean Speth-Theater,
 mécanique, pittoresque, et maritime.
 Nur einige Tage.
 Täglich eine große Vorstellung.
 Anfang 8 1/2 Uhr präcise. Cassenöffnung 8 Uhr. Ende gegen 10 Uhr.
 Preise der Plätze 1. Rang 10 Gr., 2. Rang 7 1/2 Gr., 3. Rang 6 Gr., Gallerie 3 Gr.
Jean Speth, Director.
 NB. Sonntag den 9. August drei große Vorstellungen um 4, 6 und 8 1/2 Uhr.

Wann findet das **Benefiz** meines talentvollen Schauspielers und Regisseurs **Herrn Kaska** statt?
 Die **Dame**, welche am **Donnerstage** bei der **Butz** **terran** den **Reigen** um sich genommen hat, wird gebeten, denselben wieder abzugeben, widrigenfalls sie gerichtlich belangt wird, indem sie erklart ist.
Brunnengasse 3, 1. Tr.
 (Hierzu eine Beilage.)